



CDU

Fraktion Weiterstadt



Herrn
Stadtverordnetenvorsteher
Manfred Dittrich
- im Hause -

Weiterstadt, den 13.03.2017

Antrag: „Ausweg aus der Betreuungsmisere/dem Betreuungsnotstand – Erstellung eines verlässlichen Konzeptes für die langfristige Betreuung für Kinder unter und über drei Jahren sowie Grundschulkindern“

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

wir bitten folgenden gemeinsamen CDU-ALW-Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung aufzunehmen:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Der Magistrat wird beauftragt bis Oktober 2017 ein Konzept zu entwickeln, wie die Betreuung von Kindern unter und über drei Jahren sowie Grundschulkindern in den nächsten Jahren sichergestellt werden kann.
 - a. Darin ist u. a. zu prüfen, ob eine Notgruppe für besondere von den Absagen betroffene Härtefälle (z. B. Alleinerziehende) eingerichtet werden kann. Dazu sind Gespräche mit den bestehenden Einrichtungen zu führen und ggf. weitere Räume anzumieten sowie geeignetes Fachpersonal einzustellen.
 - b. Auf Basis der vorliegenden Bevölkerungsdaten sind die Bedarfe an Betreuungsplätzen für Kinder unter und über drei Jahre für die nächsten fünf Jahre zu ermitteln.
 - c. Zusätzlich sind mögliche weitere Plätze für die Grundschulkinderbetreuung aufzuzeigen, da im nächsten Schuljahr 2017/18 keine weitere Weiterstädter Grundschule am „Pakt für den Nachmittag“ teilnehmen wird.
 - d. Zudem sind die weiteren Planungen aufzuzeigen, wie die fehlenden Betreuungsplätze schnellstmöglich geschaffen werden können. Durch die bisher vorgestellten Planungen werden nicht alle bereits bekannten Bedarfszahlen für Betreuungsplätze erfüllt.
 - e. Weiterhin ist eine zentrale Warteliste (für U3 und Ü3) bei der Stadtverwaltung zu schaffen, die regelmäßig aktualisiert wird. Ziel ist es künftig, den Eltern bei der Anmeldung ihres Kindes eine feste und termingerechte Zusage für einen Betreuungsplatz machen zu können.
2. Der Magistrat wird ferner aufgefordert, das für seine Berechnungen zugrunde liegende Bevölkerungsmodell im Ausschuss für Soziales und Kultur vorzustellen.

3. Der Stadtverordnetenversammlung ist über die Ausschüsse Haupt und Finanz sowie Soziales und Kultur regelmäßig über die Erarbeitung bzw. Abarbeitung der einzelnen Konzeptpunkte zu berichten.

Begründung:

Weiterstadt möchte die familienfreundlichste Stadt im Landkreis Darmstadt-Dieburg sein. In dieses Bild passen die 71 – 90 Kinder (siehe Darmstädter Echo vom 16. Januar 2017) unter drei Jahren nicht, denen die Stadt Weiterstadt mangels freier Plätze eine Absage für einen Betreuungsplatz (Krippenplatz) erteilen musste.

Auch die baurechtlichen bzw. brandschutzrechtlichen Hindernisse für bereits im letzten Jahr beschlossene Erweiterungen dienen hierbei nur bedingt als Ausrede, da hier nur 48 Plätze geschaffen worden wären, sodass immer noch ein großes Defizit bestünde.

Es ist zu befürchten, dass sich dieser Platzmangel im Übergang zur Kinderbetreuung über drei Jahre (Kindergarten) und dann auch in der Grundschulkinderbetreuung fortsetzt. Auch verzögert sich die Teilnahme weiterer Grundschulen am „Pakt für den Nachmittag“ mindestens bis ins Schuljahr 2018/19.

Da die CDU- und ALW-Fraktionen in der Zukunft von steigenden Kinderzahlen – auch wegen neuer Baugebiete, der reihenweise stattfindenden Verjüngung von Wohnquartieren und einem Geburtenüberschuss – ausgehen, müssen für die nächste Jahre verlässliche Betreuungsplätze für die Eltern und Kinder geschaffen werden, um wirklich familienfreundlichste Stadt im Landkreis Darmstadt-Dieburg zu sein. Daher ist schnellstmöglich ein solches Konzept zu entwickeln, um dauerhaft die Bedarfe für Kinder und vor allem die darauf angewiesenen Eltern decken zu können.



Lutz Köhler
CDU-Fraktionsvorsitzender



Heinz-Ludwig Petri
ALW-Fraktionsvorsitzender